



Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des interkulturellen Dialogs,
liebe mit dem Projekt Engel der Kulturen verbundene Menschen,

anlässlich der temporären Aufstellung der Engel der Kulturen-Friedenssäule am Düsseldorfer Landtag im nächsten Jahr möchten wir über vergangene und zukünftige Entwicklungen unseres Kunstprojekts Engel der Kulturen informieren.

Wir erinnern uns gerne an all unsere Aktionen in den verschiedenen Städten - mittlerweile sind es 144 -, die Sie und viele weitere Menschen mitorganisiert und gestaltet haben und so mit der Botschaft des Kunstprojekts eine nachhaltige Verbindung eingegangen sind, die oft über die Jahre hinweg Wirkung in Form von zahlreichen themenbezogenen Veranstaltungen rund um die dauerhafte Engel der Kulturen-Bodenintarsie entfaltet hat, wie wir u.a. durch Medienberichte immer wieder erfahren. Ebenso sind zahlreiche Schulen, Gemeinden, Kitas und andere Einrichtungen zum Teil des Projekts geworden, indem man sich dort intensiv mit dem Symbol und seiner Inhaltlichkeit auseinandersetzt. Oder Sie haben Ihre Aktivitäten im Bereich des Interreligiösen Dialogs und des friedlichen interkulturellen Miteinanders mit Abbildungen des Engel der Kulturen veranschaulicht oder Sie haben in Ihren Publikationen über unser Projekt berichtet.

Erst kürzlich konnten wir miterleben, wie sich in einer Stadt die interreligiöse Verbindung verstetigt hat, als sich in Bad Kreuznach zum 10. Jahrestag BürgerInnen und Religionsgemeinschaften wieder im Zeichen des Engel der Kulturen auf einen gemeinsamen Weg machten, wobei deutlich wurde, welch freundschaftliches Verhältnis sich seit der Aktion im Jahr 2013 besonders zwischen jüdischer und muslimischer Gemeinde entwickelt hatte - gerade vor dem Hintergrund, daß dieser Tag ganz unter dem Eindruck der furchtbaren Ereignisse in Israel und deren Folgen stand ([Allgemeine Zeitung Bad Kreuznach vom 15.10.2023](#)).

In den Jahren seit 2008 konnten Sie auf unserer Homepage den Weg unseres Projekts mit verfolgen. All die Städte, in denen wir mit der rollenden Skulptur verschiedene Stationen besucht haben, eine Bodenintarsie verlegt und Ring für die nächste Stadt sowie Engel für die Friedenssäule gemeinsam mit Ihnen hergestellt haben, sind hier aufgeführt: [Homepage Engel der Kulturen - Aktuelles](#). Zu finden sind aber auch chronologisch geordnet weitere Aktivitäten mit dem Engel der Kulturen wie auch Platzierungen des Symbols sowohl in Israel als auch im Westjordanland. Auf zahlreichen Reisen in diese Region zur Vorbereitung der geplanten Aufstellung der

Engel der Kulturen-Säule in Jerusalem konnten wir in Tel Aviv 2014 ein großes Wandobjekt an einem co-edukativen Kulturzentrum installieren und 2018 eine Bodenintarsie dem Cologne Day Care Center zuordnen. Unserem Anspruch auf Ausgleich entsprechend haben wir auch im Westjordanland eine Umsetzung platziert: Auf dem Gelände des Friedenscamps Tent of Nations, das von einer christlich-palästinensischen Familie betrieben wird unter dem Motto "Wir weigern uns Feinde zu sein", wächst seit 2014 eine LandArt-Installation in einem Durchmesser von 30 Metern, bestehend aus Steinen der Umgebung, an deren Vervollständigung sich alle BesucherInnen des Tent of Nations beteiligen können - [LandArt Engel der Kulturen | Palästina - Tent of Nations](#). In der aktuellen Situation nach dem Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel ist leider die Friedensarbeit mit VolontärInnen aus aller Welt auf diesem Gelände zum Erliegen gekommen.

Daß die Aufstellung der Engel der Kulturen-Säule in Jerusalem eine große Herausforderung werden würde, war uns von Anfang an klar. Als erkennbar wurde, nach bereits etlichen Aktionen in den verschiedensten Städten, daß sich unsere Vorstellung einer Säule zu realisieren begann, unternahmen wir erste Reisen ins Heilige Land zur Vorbereitung dieses Projektziels und führten zahlreiche Gespräche.

Im Jahr 2014, bei unserer 3. Reise nach Israel, wurde uns ein Gesprächstermin ermöglicht im Privathaus von Dr. Sabri, bis 2006 Großmufti von Jerusalem und einer der 138 Unterzeichner des offenen Briefes "Ein gemeinsames Wort zwischen Uns und Euch" an die „Führer christlicher Kirchen überall“ von 2007, der zum Dialog über Gemeinsamkeiten der Religionen aufruft. Er nahm sich viel Zeit für unsere Darstellung des Projekts und hatte gegen eine Platzierung des Engel der Kulturen in Jerusalem keine Einwände, die Zustimmung des Oberrabbiners vorausgesetzt.

Auf der gleichen Reise konnten wir uns neben vielen anderen auch mit Bischof Pizzaballa austauschen, lateinischer Patriarch von Jerusalem und Botschafter des Vatikan im Heiligen Land, der das Projekt nicht nur begrüßte, sondern uns sogar die Aufstellung der Säule auf dem - allerdings eher nicht öffentlichen - Gelände der Franziskaner (im christlichen Viertel der Altstadt) anbot.

Von dieser Zusage beflügelt gingen wir in das nächste verabredete Gespräch mit Wolfgang Schmidt, Propst der evangelischen Erlöserkirche und Repräsentant der EKD im Heiligen Land. Dieser hatte sich schon zuvor intensiv mit den Inhalten und Umsetzungen unseres Projekts befaßt. Er begeisterte sich sehr für die Idee der Aufstellung der Friedenssäule in Jerusalem - und als er dazu eine Fläche auf kircheneigenem, öffentlich zugänglichem Grund vorschlug, die schon lange einer Gestaltung zugeführt werden sollte, hatten wir auch hier berechtigte Hoffnung auf die Verwirklichung des Projektziels. Aufgrund der besonderen Lage dieses prägnanten Ortes mitten in der Altstadt, auf dem Dach des Basars mit Blick auf den Tempelberg und genau dort, wo jüdisches, christliches, muslimisches und armenisches Viertel sich an einem Punkt begegnen, präferierten wir diesen Aufstellungsort. Im Anschluß entwickelte der Propst mit dem international renommierten Architekten George Bassous, Architekt und Manager des Bethlehem Convention Palace, mit besten Verbindungen in die Stadtregierung von Jerusalem,

weitreichende Pläne für einen Interkulturellen Dachgarten mit der Säule und dem Symbol Engel der Kulturen im Mittelpunkt - wobei wir ja "nur" die Aufstellung der Säule angestrebt hatten. In der Folgezeit haben wir bei all unseren Aktionen mit den Beteiligten unsere Freude darüber geteilt, wie sich sicher einige von Ihnen erinnern. Es wurde dieser informative, bebilderte Flyer erstellt, um auch Politikern aus Deutschland, die für Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt sorgen wollten, die Idee vorzustellen: [Flyer - Ein Dachgarten der Kulturen im Mittelpunkt der Altstadt](#)

Die darin angeführten Kosten beziehen sich rein auf die technische Realisierung dieses Dachgartens. Für die - auch mit Ihrer Hilfe! - aus allen Aktionen in Deutschland und darüber hinaus hervorgegangene Säule selbst waren keine Mittel vorgesehen - auch von uns gar nicht erwartet und weder angefragt noch eingeplant. Auf einer selbst finanzierten weiteren Reise nach Israel überarbeiteten wir gemeinsam mit dem Architekten die bereits erstellten, detailreich ausgestalteten und von der Erlöserkirche finanzierten Pläne. Auch mit der Stadt Jerusalem wurden Gespräche geführt - nicht zuletzt von uns mit dem damaligen Stellvertretenden Bürgermeister und Beauftragten für die Bereiche Kultur, Wirtschaftsförderung und Stadtzentrum Ofer Berkovitch, der unserem Projekt sehr positiv begegnete. Umso mehr hat es uns erschüttert und verständnislos zurückgelassen, als die EKD in Hannover und weitere uns gegenüber so genannte "Instanzen" Ende 2019 dem Vorhaben einer Aufstellung der Säule an der Erlöserkirche ein Ende bereitete.

Um zunächst hier in Deutschland der Öffentlichkeit und insbesondere den vielen Beteiligten in NRW-Städten einen Eindruck von der inzwischen aus 144 Elementen bestehenden, auf 3 Meter angewachsenen Säule zu vermitteln, konnten wir Anfang 2023 Innenminister Reul, der schon 2012 den Engel der Kulturen am Europa-Parlament in Brüssel unter Mitwirkung des damaligen Parlamentspräsidenten Martin Schulz ermöglicht hat ([Engel der Kulturen am Europa-Parlament](#)), dafür gewinnen, sich für die temporäre Aufstellung am NRW-Landtag einzusetzen. Auf Einladung von Landtagspräsident Kuper erfolgt diese nun vom 23. April bis Ende Juni 2024. Hier eine detaillierte Beschreibung der Entstehung der Säule mit Aufzählung der an den Aktionen beteiligten Städte: [Dokumentation Entstehung der Friedenssäule für Jerusalem](#). Mit der Präsentation der Säule vor Dani Karavans Plastik „Tzaphon“ und der begleitenden Ausstellung in der Bürgerhalle möchten wir auch die Abgeordneten des NRW-Parlaments für unser weiter bestehendes Ziel interessieren, den Engel der Kulturen in Jerusalem zu installieren - genau in dieser Form der aus allen Aktionen erwachsenden Säule, die dokumentiert, wie viele Menschen ihrer Hoffnung auf Frieden, besonders auch in der konfliktreichen Nahost-Region, in gemeinschaftlichen Zeichenhandlungen im Rahmen der Kunstaktion immer wieder Ausdruck verleihen und sich darüber hinaus mit dem Projekt und seinen Zielen verbunden fühlen.

Die temporäre Aufstellung der tonnenschweren Säule, die vor dem Landtag ja nur ohne Fundamentierung errichtet werden kann, erfordert eine aufwändige Konstruktion. Auch die Darstellung des komplexen Projekts in der Bürgerhalle ist mit großem Einsatz verbunden. Gefördert wird dieses Projekt vom Verein für

internationalen Jugend-Kulturaustausch jugendinterkult e.V., sowie der Engel der Kulturen-Stiftung.

Für die Gründung dieser Stiftung erteilte uns die Bezirksregierung Düsseldorf im Jahr 2016 die Genehmigung aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten, die dem Projekt innewohnen. So entstand die [Engel der Kulturen-Stiftung](#), in die Beiträge aus den an den Aktionen teilnehmenden Städten einfließen, mit denen die Aktivitäten des Kunstprojekts gefördert werden. Ein weiterer Stiftungszweck ist die Auszeichnung von Bildungseinrichtungen (Schulen, Kitas etc.) - bei intensiver und verstetigter Auseinandersetzung mit der Symbolik und seiner Inhaltlichkeit - als "Einrichtung mit besonderer interkultureller Kompetenz" sowie die Würdigung von Personen und Gruppierungen, die sich in besonderer Weise für den interkulturellen/ interreligiösen Austausch einsetzen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen war uns immer eine Herzensangelegenheit und bildet einen Schwerpunkt unseres Projekts. In mittlerweile ca. 40 Religions- und Ethik-Lehrwerken der renommierten Schulbuchverlage wird der Engel der Kulturen in Abbildungen und altersgemäßen Aufgabenstellungen thematisiert. An allen Aktionen in den Städten sind zahlreich SchülerInnen beteiligt, die mit eigenen Wort- und Musikbeiträgen sowie Ausstellungen ihrer kreativen Umsetzungen etc. die Stationen mitgestalten und an allen gemeinsamen Handlungen mitwirken. Für die pädagogische Arbeit mit dem Symbol haben wir verschiedene didaktische Materialien entwickelt, wie Schablonen, Gruppenpuzzle, interaktive Objekte. Je nach Klassenstufe werden eigene Assoziationen thematisierende, kreative Umsetzungen des Symbols entwickelt, aber auch die hintergründige Auseinandersetzung mit den Themen Weltreligionen, Nationalsozialismus, Religionsfreiheit, Humanismus im Geschichts-, Politik-, Religions-, Kunst- und Ethikunterricht angestoßen - mit der Intention, ein interkulturelles Zusammenleben in gegenseitiger Toleranz, Achtung und Bereicherung in den Köpfen und Herzen der jungen Menschen fest zu verankern.

2020 waren auch für uns aufgrund der Corona-Pandemie öffentliche Aktionen unter Beteiligung vieler Menschen nicht mehr möglich. In dieser Phase erstellten wir eine großformatige Skulptur des Symbols - mobil auf einen Anhänger montiert - für eine jeweils zeitlich begrenzte Aufstellung auf Anfrage an verschiedenen Orten. Neben einigen weiteren skulpturalen Umsetzungen entstanden in dieser Zeit eine Skulptur in Tropfenform für eine Kunstinstallation im Kottenforst bei Bonn, die sich mit dem Klimawandel und seinen Folgen insbesondere für den Wald auseinandersetzt, und eine 2-teilige Skulptur für die beiden den Partnerstädten in Israel und im Westjordanland zugeordneten Plätzen in Bergisch Gladbach.

Länger zurück liegen weitere Highlights unseres Projektwegs, wie z. B. die "Abraham-Karawane" im Jahr 2010, die uns, zusammen mit einer multireligiös aufgestellten Begleitgruppe, zur symbolischen Verbindung der damaligen Kulturhauptstädte Europas - das Ruhrgebiet, Pécs in Ungarn und Istanbul - durch etliche Städte auf dem Balkan führte, wo wir wie überall unter Beteiligung der Menschen vor Ort den Engel der Kulturen als Bodenintarsie hinterlassen haben - Bilder der Reise und launige

Presseberichte des früheren Auslandsreferenten und Pressesprechers der Caritas im Bistum Essen Rudi Löffelsend († 2020) auf: [Abraham-Karawane](#).

Eine Besonderheit stellt auch die Verlegung einer Bodenintarsie im Lutherjahr 2017 an der Schloßkirche in Wittenberg dar, unweit der Thesentür, in Gang gesetzt von Landesbischof Friedrich Kramer, heute Friedensbeauftragter des Rates der EKD. Gestartet ist die Aktion an Luthers Predigtkirche, der Stadtkirche, wo wir am Mahnmal unterhalb der unsäglichen Schmähplastik in der Fassade in Wort und Tat mit dem Engel der Kulturen klar gegen Luthers Antisemitismus Position bezogen haben.

Es waren eigentlich alle Stationen in irgendeiner Weise besonders - alles zu erwähnen, würde diesen Rahmen sprengen. Vieles können Sie aber auf [Homepage Engel der Kulturen - Aktuelles](#) nachlesen, wenngleich bedauerlicherweise einige der Veröffentlichungen mit Bildern und Berichten, z. T. auch von den Homepages der Kooperationspartner, inzwischen verschwunden sind.

Fazit: Wie in den 15 Jahren, die wir unterwegs sind mit dem Engel der Kulturen und wir unseren Blick konzentriert auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt gerichtet haben, bleibt die Notwendigkeit, sich für den Erhalt der demokratischen Grundordnung und gegen spaltende Tendenzen einzusetzen und gerade bei den jungen Menschen für ein solidarisches, versöhnliches und respektvolles Zusammenleben zu werben. Denn bei allen Verwerfungen wird auch immer deutlicher, daß wir die uns alle betreffenden Probleme der Zukunft nur gemeinsam und friedlich lösen können. Und dafür werden wir uns weiter einsetzen - und wir sind davon überzeugt, daß auch Sie, die hier Angesprochenen, in all Ihrem Wirken die Botschaft des Engel der Kulturen weitertragen. Deshalb - und gerade auch vor dem Hintergrund des furchtbaren Geschehens am 7. Oktober in Israel und dessen Folgen: Lassen Sie uns gemeinsam weiter auf das Ziel zugehen der ersehnten Aufstellung der Säule in Jerusalem und die Hoffnung auf einen gerechten Frieden aufrecht erhalten!

In herzlicher Verbundenheit - Carmen Dietrich und Gregor Merten



Atelier
Gregor Merten und Carmen Dietrich
Herkensiefen 6
51399 Burscheid
Tel. 02174 – 780258
0177-2388292
info@engel-der-kulturen.de
www.engel-der-kulturen.de